

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 8. März 1861.

10.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 16 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Ewige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Im Verein mit der königlichen Polizeidirection bringt der Stadtrath zu Dresden die über die Schon- und Hegezeit aller Singvögel, auch insoweit letztere zu den Strichvögeln gehören, bestehenden Bestimmungen in Erinnerung, wonach vom 1. Februar bis letzten Juni das Zerstoren der Nester, Ausnehmen der Eier oder Jungen für alle Arten von Vögeln, mit Ausnahme der größern Raubvögel, bei strenger Strafe gegen Zuwiderhandelnde untersagt und nur den Jagdberechtigten die Einsammlung von Nisteiern nachgelassen ist. Diese Bestimmungen leiden zugleich auch auf den Handel mit den innerhalb dieser Zeit gefangenen Vögeln überhaupt und insonderheit mit Lerchen und Finken Anwendung. —

Seit langer Zeit sind viele Wege darüber gemacht worden, daß die Schiller-Lotterie viele Tausende baumwollener Regenschirme à 15 Ngr. (nach der „Schles. Ztg.“ 40,000) als Gewinngegenstände zu einem Thaler Werth zur Vertheilung bringen werde. Es sind allerdings baumwollene Schirme (um die rege Gewinnlust des Publicums zu dämpfen) neben vielen schönen und kostbaren Gegenständen angekauft worden, aber den künftigen Schirm-Gewinnern, die ängstlich besorgt sein könnten, ob sie für ihren Thaler auch einen großen Gewinn in der zu einem wohlthätigen Zwecke gegründeten Nationallotterie erhalten, sei zum Troste mitgetheilt, daß dem Vernehmen nach statt 40,000 nur 1000 baumwollene Regenschirme — ein Tropfen Wasser in dem Meere von 660,000 Loosen — jeder über 1 Thaler Werth abgegeben werden und daß

jeder glückliche Gewinner eines solchen profaischen, aber praktischen Schirmes auch noch einen Haus- resp. Schlafrock über 1 Thaler Werth als Zugabe erhalten wird. Es fehlt nur noch die Schlaf- und Nachtmüße, doch an diesen ist überhaupt in Deutschland kein Mangel. —

In diesem Monat feiert dem Vernehmen nach die sächs. Dampfschifffahrts-Gesellschaft das Fest ihres 25jährigen Bestehens. —

Aus dem obern Erzgebirge wird der „D. A. Z.“ über in Folge der seit längerer Zeit schon andauernden Erwerbslosigkeit zunehmenden Nothstand geklagt, welcher zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß giebt, um so mehr, als die politischen Verhältnisse ein baldiges Wiederaufblühen der Geschäfte nicht in Aussicht stellen. —

In Bautzen haben eine Anzahl Schuhmacher eine „Schuhmacher-Association“ gegründet. Zweck derselben ist: alle ihre Bedürfnisse, namentlich Leder u., im Ganzen einzukaufen. Jeder der Eintretenden hat 2 Thlr. Eintrittsgeld zu zahlen und darf innerhalb Jahresfrist nicht wieder austreten. —

Abermals ist freiwillig ein Menschenleben gekürzt worden, ehe der Himmel den Abschluß befahl; kein lebensmüdes Alter, sondern diesmal ein junges blühendes Mädchen von 18 Jahren. Es ist die Tochter eines außer Dienst befindlichen preussischen Majors, welche sich in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag in einer zu ihrer Wohnung gehörigen Bodenkammer in Antonstadt-Dresden entleibte. —

(Dr. Nachr.)

Am 26. Februar Nachmittags verunglückte auf Niederfriedersdorfer herrschaftlichem Revier der im 19. Lebensjahre stehende, aus Ruzdorf bei